

Will man die untere Seite des Steines ein wenig erhaben machen, so muss die Auflage 7 in die Vorlage 7' des kleinen Drehstuhles (Fig. 4) eingesteckt werden, um die hölzernen Polierstäbe darauf zu führen. Die Stäbe werden aufgelegt und vorwärts und rückwärts bewegt, unter Anwendung von Diamant Nr. 2 bis 5, zuletzt mit dem Zinnstabe und Diamant Nr. 6. Am Schlusse jeder Arbeit wird der Stein gut in Spiritus mittels Kochens gereinigt.

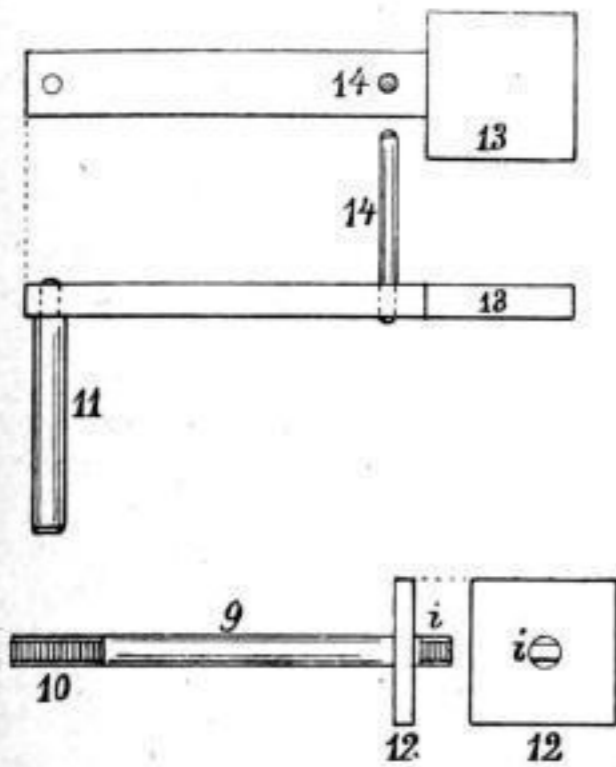


Fig. 5 u. 6.

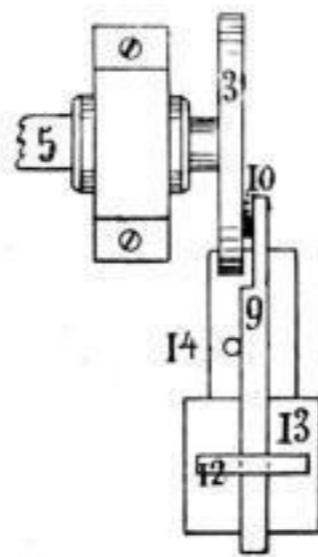


Fig. 7.

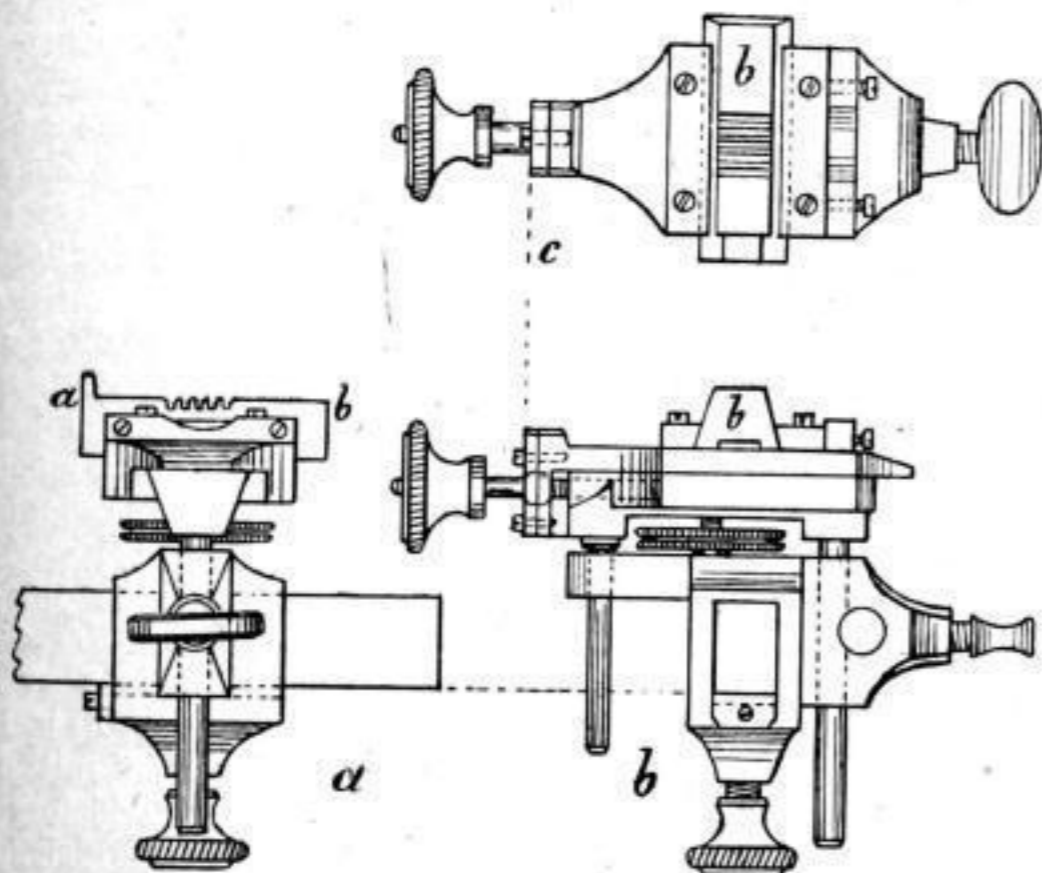


Fig. 8.

Soll die untere Steinfläche vollständig flach poliert werden, so hat man ein glattes, 1 cm starkes Stück Buchsbaumholz, ungefähr 10 cm lang und 4 cm breit, zur Hand zu nehmen, das Holz mit Diamant Nr. 2 zu bestreichen und den Stein auf das Holz zu legen. Die Körnerspitze eines Putzholzes wird in die Oelsenkung des Steines gesetzt und der Stein auf dem Schleif- und Polierholz in kreisende Bewegung versetzt. Bei der Benutzung der Diamantsorten 3, 4 und 5 bringe man jede Sorte auf eine abgegrenzte Stelle des Polierholzes; zur Schlusspolitur nimmt man eine Zinnplatte und Diamant Nr. 6.

Von Wichtigkeit ist es, beim Polieren nur sehr schwachen Druck zu geben, und die Kreisbewegung des Steines nur sehr klein zu nehmen. Unter Benutzung des zu Fig. 5 beschriebenen Einsatzes wird der Stein zentriert und die Rundung desselben durch Bewegung der Holz- und Zinnstäbe poliert, wobei die Auflage 7 zur Führung dient. Um bei der Steinversenkung eine

feine Facette anzubringen, nimmt man die Spitze des Putzholzes nebst Diamant Nr. 6.

Die Bearbeitung des Steines zu dem Zwecke, **Decksteine herzustellen**, bietet keine besonderen Schwierigkeiten. Von dem zubereiteten Stück Stein wird zuerst die Rundung gemacht; dann wird der Stein an einem Einsatz 21, Fig. 13, befestigt. Der Einsatz für Decksteinbearbeitung ist mit einer Aushöhlung versehen, in die der Stein mit seiner runden Seite passt, Fläche und Ecke des Steines müssen jedoch vorstehen. Damit der Deckstein gut rund und flach aufgelackt wird, hat man während der Bewegung der Drehbankspindel den Stein flach zu drücken, bis der Schellack erstarrt ist; es geschieht das Andrücken mittels eines glatten Gegenstandes.



Fig. 9.



Fig. 13.

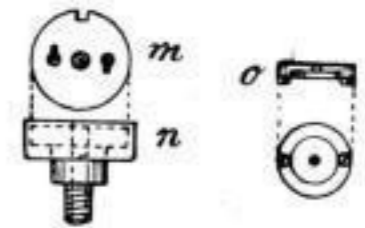


Fig. 10.

Fig. 11.



Fig. 12.

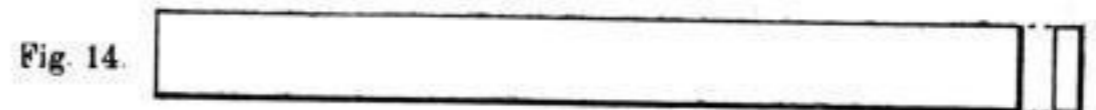


Fig. 14.

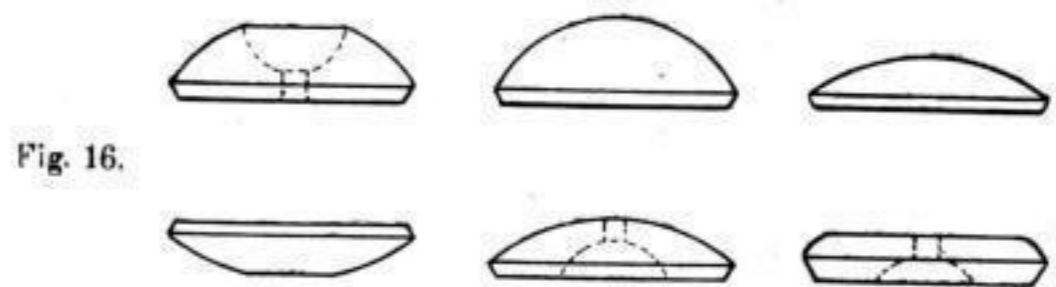


Fig. 16.

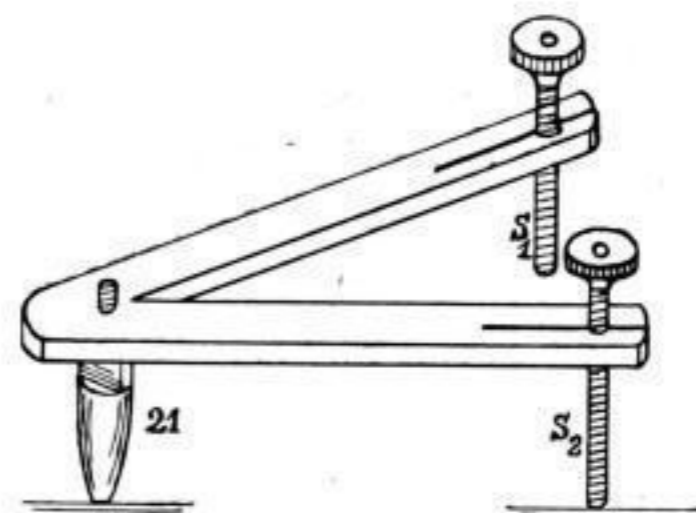


Fig. 15.

Auf die schon beschriebene Weise geht man nun an das Polieren der kleinen Schräge des Decksteines und danach zur Politur der ebenen Fläche auf einer Zinntafel. Mittels eines ausgehöhlten und mit etwas Wachs versehenen Putzholzes hält man den Deckstein beim Bearbeiten sicher fest. Bei den Decksteinen für feine Uhrwerke wird die Wölbung oft auf zwei Drittel abgeflacht; zur Herstellung der dabei entstehenden kleinen Facette bedient man sich des einfachen Flachsleifers, Fig. 15, in den der Einsatz 21, Fig. 13, passt. Der an den Einsatz 21 des Flachsleifers angelackte Stein wird auf der Zinntafel mit feinem Diamant abgeflacht und poliert; zur Einstellung in die richtige Ebene (parallel zur Planfläche des Decksteines) dienen die beiden Schrauben s_1 und s_2 des kleinen, leicht handlichen Werkzeuges, Fig. 15. Die Lochsteine haben verschiedene Formen, von denen einige in vergrößertem Massstabe abgebildet sind (Fig. 16).

(Fortsetzung folgt.)